

**Bei  
Waffenmissbrauch  
sehen wir rot.**



**SP**

# Vor Waffengewalt schützen.

**Jeden Tag stirbt in der Schweiz eine Person durch Armeewaffen. Die leichte Verfügbarkeit von Waffen erhöht das Risiko einer Tat - insbesondere im Affekt. Ein Teil dieser Taten lässt sich verhindern, wenn Armeewaffen und Munition im Zeughaus anstatt zuhause aufbewahrt werden.**

In den Schweizer Kellern und Estrichen lagern mehr als zwei Millionen Schusswaffen. Über die Hälfte davon sind Armeewaffen. Je mehr Schusswaffen zur Verfügung stehen, desto mehr Tötungen gibt es. In jenen Ländern, die ihr Waffengesetz verschärft haben, hat die Zahl der Toten durch Schusswaffen abgenommen. Angesichts zunehmender Gewalttaten und Bedrohungssituationen ist eine Verringerung der Anzahl Waffen in Privathaushalten dringend nötig.

Die von der SP und anderen Organisationen lancierte Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ will genau dies – nämlich die

Anzahl Waffen in den Schweizer Haushalten verringern. Die Armeewaffe soll nicht mehr zuhause aufbewahrt werden und muss nach der Dienstpflicht abgegeben werden.

Waffen werden zurzeit immer noch unkontrolliert unter die Leute gebracht. Die Volksinitiative verlangt deshalb auch ein nationales Waffenregister. Das Recht auf Waffenerwerb, Waffenbesitz und Waffentragen wird auf Personen beschränkt, die den Nachweis für die Notwendigkeit erbringen (z.B. Jäger und Sportschützen) und eine entsprechende Ausbildung haben.

**Die meisten Tötungsdelikte in unserem Land geschehen innerhalb der Familie. In zwei von drei Fällen sind Gewehre oder Pistolen die Tatwaffe.**